

PKN

PRESSEMITTEILUNG

Roscherstraße 12
30161 Hannover
Telefon 05 11- 85 03 04-30
Telefax 05 11- 85 03 04-44
e-Mail: info@pk-nds.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Konto 000 557 557 5
BLZ 250 906 08

Bank für Sozialwirtschaft
Konto 000 845 760 0
BLZ 251 205 10

www.pk-nds.de

Zu Vorsorgeuntersuchungen verpflichtet?

In der Diskussion über eine gesetzliche Verpflichtung zur Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchungen in den ersten Lebensjahren unterstützt die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen (PKN) das Ziel, durch Entwicklungsverzögerungen oder –störungen gefährdete Kinder möglichst frühzeitig zu erfassen.

Unter anderem hatte die Regierung von Rheinland-Pfalz eine entsprechende gesetzliche Regelung gefordert. Ob ein gesetzlicher Zwang die Lösung der Wahl oder in unserem Gesundheitssystem überhaupt möglich ist, muss jedoch noch geklärt werden.

In jedem Fall ist aber aus Sicht der PKN eine frühe Erfassung von Gefährdungen nur ein erster Schritt. „Uns sorgt jedoch die Tatsache, dass von einem zweiten Schritt, nämlich von den nach der Diagnose zu ergreifenden Maßnahmen mit und für die Eltern, in der öffentlichen Diskussion bisher kaum die Rede ist“, so Prof. Dr. Schwartz, Mitglied des Vorstandes der PKN. Eine Verpflichtung zu Vorsorgeuntersuchungen sei von Politikern leicht zu fordern, weil die dabei anfallenden Kosten von Krankenkassen und Krankenversicherungen zu tragen wären; darüber hinaus gehend müsse aber vor allem in eine auch vorbeugende Jugendhilfe investiert werden, die bisher über zaghafte Ansätze hinaus noch gar nicht existiere. Das würde bedeuten, nicht nur die landesweit zu verzeichnende Zunahme von Kürzungen im Jugendhilfebereich zu stoppen, sondern mehr und intensivere Maßnahmen zu fördern.

Die PKN fordert konkret:

- Sensibilisierung der Professionellen für Anzeichen von Fehlentwicklung – und das müsste schon bei den Gynäkologen und Hebammen beginnen
- Förderung der Zusammenarbeit verschiedener Professionen, und damit
- Überwindung der Grenzen, die durch die Trennung von Gesundheitssystem (SGB V) und Jugendhilfe (SGB VIII) gesetzt sind,

Dr. phil. Lothar Wittmann , Präsident	Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Gertrud Corman-Bergau , Vizepräsidentin	Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin
Bertke Reiffen-Züger	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Werner Köthke	Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Prof. Dr. phil. Hans-Joachim Schwartz	Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut

- Schaffung von helfenden und unterstützenden Netzwerken, die den Problemen von Familien angepasste Hilfen bieten oder vermitteln können,
- Entwicklung, Erprobung und Ausbau von vorbeugenden Förderungsmaßnahmen und Hilfen, die die immer auch vorhandenen Kompetenzen von Eltern stützen und erweitern,
- Erweiterung der bisher völlig unzureichenden psychotherapeutischen Angebote im Kinder- und Jugendbereich.

Die Vorbereitung eines von der PKN mit initiierten Gesundheitsziels für Niedersachsen „Ein guter Start von Anfang an: Psychische Gesundheit in der frühen Kindheit“ ist ein Schritt in diese Richtung, weil mit der Arbeit an diesem Ziel die Bündelung und Vernetzung vieler Kräfte und Initiativen verbunden ist. „Aber“ so Schwartz, „erst wenn die Politik zur Investition in entsprechende Programme und Maßnahmen bereit ist, ist die gegenwärtig lautstark erhobene Forderung nach frühzeitiger Erfassung von drohenden Entwicklungsproblemen ernst zu nehmen. Wir sind überzeugt, dass sich die Investitionen in diesem Bereich nicht nur durch eine verbesserte seelische Gesundheit und deutlich höhere soziale Kompetenz der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auszahlen würde, sondern mittelfristig auch zu deutlichen Entlastungen der öffentlichen Haushalte führen würde.“

Hannover, den 14. Januar 2006

V.i.S.d.P.:
Ekkehard Mittelstaedt
Geschäftsführer

Diese Pressemitteilung hat

- 421 Wörter
- 2738 Zeichen (ohne Leerzeichen)
- 3147 Zeichen (mit Leerzeichen)
- 16 Absätze
- 48 Zeilen